

# Der Beseftschatter

Amts- und -geblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten "Feierstunden" "Unsere Heimat" "vom Tage"

Bezugsgeld: Beginn in der Stadt Nagold monatlich RM. 1,50 einchl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatlich RM. 1,40 einchl. 16 Pfg. Postzeitungsgeb. zuzügl. 30 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftlich. Druck und Verlag: G. W. Jaiser (Inb. R. Jaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: "Haus, Garten und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oberer Raum 20 Pfg., Familien-Anzeigen 15 Pfg., Restamesse 60 Pfg., Sammel-Anzeigen 50 Pfg. Ausschluß für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Abdruck-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Volksh. Kto. Stuttg. Art 5118

Nr. 89

Gegründet 1827

Dienstag, den 18. April 1933

Fernsprecher SW. 429.

107. Jahrgang

## Tagespiegel

Der Kampfbund für deutsche Kultur teilt mit, daß er durch den Uebertritt anderer Bünde weit über 100 000 neue Mitglieder zu verzeichnen hat.

Der Präsident der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, D. Friedrich Bell, der im 72. Lebensjahr und im 50. Dienstjahre steht, hat um die Veretzung in den Ruhestand nachgesucht. Die Landesynode wird Mitte Mai zusammentreten.

Wegen Verletzung einer Hitler-Kundgebung wurde der deutsche Lehrer Adolf Baumann aus Spanien ausgewiesen.

Die Konferenz der englischen Unabhängigen Arbeiterpartei in Derby hat eine Entschließung angenommen, in der sich die Partei verpflichtet, im Falle irgendeines Verlauches einer Kriegsführung gegen die Sowjetunion der britischen Regierung durch Organisation eines Generalstreiks Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Sozialdemokraten in Braunschweig haben von der Einreichung von Wahlvorschlägen zur Neubildung des Landtags keinen Gebrauch gemacht. Die 33 Sitze werden nun allein an NSDAP, und Kampffront Schwarz-Weiß-Rot verteilt, und zwar erhält NSDAP 29 (bisher 9) und Kampffront 4 (bisher 4) Sitze. Die Sozialdemokraten hätten auf 12 (17) Sitze Anspruch gehabt. In der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Braunschweig erhalten aus demselben Grund NSDAP 30, Kampffront 4 und DVP 1 Mandat. Die Sozialdemokraten haben auf ihre 14 Mandate verzichtet.

Der Danziger Volkstag hat sich durch eigenen Beschluß aufgelöst. Die Neuwahlen finden voraussichtlich am 28. Mai statt.

Die österreichische Regierung hat den Erlass vom 10. April 1919, durch den der Zwang in religiösen Übungen an Schulen untersagt worden war, aufgehoben.

Der französische Unterrichtsminister hat in der Kammer die Errichtung eines besonderen physikalisch-mathematischen Lehrstuhls für Professor Einstein beantragt.

Mac Donald und Tschiler sind mit Gefolge am Samstag mit dem deutschen Schiff „Brennaria“ nach Amerika abgefahren. Er denkt mit demselben Schiff am 3. Mai wieder in England einzutreffen.

## Neue Nachrichten

### Evangelische Kirchenbundstagung nach Berlin einberufen für kirchliche Einigung

Berlin, 17. April. Der Präsident des deutschen evangelischen Kirchenbundes hat die deutschen evangelischen Kirchenbundes, das verfassungsmäßige Vertretungsorgan des Kirchenbundes, zu einer außerordentlichen Tagung alsbald nach Ostern nach Berlin einberufen, um über engeren Zusammenschluß aller im Deutschen evangelischen Kirchenbund vereinigten Kirchen Beschlüsse zu fassen.

Der ehemalige Generalsuperintendent D. Zöllner erläßt einen Aufruf zur Sammlung der Lutheraner, in dem es u. a. heißt: Die Zeitwende stellt uns eine doppelte Aufgabe: Die Arbeit an der neuen Gestaltung der Verfassung ist das Nächste. Wir brauchen Bischöfe an der Spitze und keine Parlamente. Die falsche Angleichung an das demokratische Prinzip des Staats von Weimar muß fallen. Die synodalen Körperschaften müssen Arbeitsorgane am Gliedbau des Ganzen werden. Die glaubende und betende Kirche kann nur dann arbeiten, wenn sie eine entscheidungsträchtige Führung hat. Das Ringen um die Einigung der Kirche ist das Andere. Die Bekenntnisgrundlage der verschiedenen evangelischen Kirchen ist unantastbar. Aber sie hat nicht nur Bedeutung als Begrenzung der Eigenart, sondern auch als Grund der Gemeinschaft. Auch in Führung und Lehre, in Verkündigung und Unterricht hat die Gestaltung kirchlichen Lebens vom Bekenntnis her zu geschehen. Was uns eint, ist Bezeugung unter dem Wort Gottes im Zeugnis der heiligen Schrift. Darum erleben wir die Bildung einer evangelischen Kirche deutscher Nation auf klarer Bekenntnisgrundlage. Die Aenderung könne aber nur von den Kirchen selbst in freier Entscheidung vollzogen werden. Der Reichstanzler hat am Tag von Potsdam die Eigenständigkeit kirchlichen Lebens von neuem festgelegt und die Grenze des Staats gegenüber der Kirche befestigt. Er hat als Grundgesetz aller deutschen kirchlichen Bestätigung anerkannt: Freiheit der Kirche zum Dienst am Volk. Ohne diese Freiheit wird die Reinheit der Verkündigung des Evangeliums verflücht. Wir rufen die Kirchen der Reformation, wir rufen ihre Glieder auf, in diesem Sinne ans Werk zu gehen. Keine Nachahmung staatlicher Formen! Der Fehler des letzten Jahrzehnts darf nicht noch einmal gemacht werden.

## Das Gesetz über die Volkszählung

Berlin, 17. April. Das Gesetz über die Durchführung einer Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933 ist jetzt herausgegeben. Es enthält die wesentlichen bereits mitgeteilten Vorschriften für die Zählung. In § 4 wird gesagt, daß die vorzuliegenden Fragen sich nur auf den Personen- und Familienstand, den Geburtsort und die Religionszugehörigkeit, die Staatsangehörigkeit, die Muttersprache, die Grundstücke und Wohnungen sowie auf die Berufs- und Betriebsverhältnisse beziehen dürfen. Jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ist ausgeschlossen. Ueber die Angaben ist das Amtsgeheimnis zu wahren; sie dürfen nur zu statistischen Arbeiten benutzt werden. Mit Geldstrafen bis zu 150 Mk. wird bedroht, wer wissenschaftlich wahrheitswidrige Angaben macht.

## Deutscher Protest in London

Berlin, 17. April. Das Mitglied der Linksoption Attlee hielt am Donnerstag im Unterhaus unter starkem Beifall auch auf der Rechten eine überaus heftige und gefährliche Angriffsrede gegen Deutschland und die nationale Regierung und verlangte in Abticht auf den Viermächtepakt, daß die englische Regierung der gegenwärtigen Führung des Deutschen Reichs nicht das zugestehen werde, was sie Stresemann verweigert habe, nämlich die Aufhebung der Friedensverträge. Das heutige Deutschland, das Juden und Sozialdemokraten verfolge, verdiene keine Rücksicht. Mac Donald antwortete ziemlich schwach. Außenminister Balfour bekräftigte dagegen noch die Worte Stresems und erklärte, Deutschland dürfe man keine Zugeständnisse machen und keine Gleichberechtigung geben. Die jetzige Regierung in Deutschland sei ein Hindernis für den Frieden. General Spear behauptete, wenn man alle bewaffneten Streitkräfte in Deutschland zusammennehme, so sei Deutschland das meistgerüstete Land der Welt (!)

Diese unerhörten Verunglimpferungen und Entstellungen haben die Reichsregierung veranlaßt, den deutschen Botschafter in London zu beauftragen, unverzüglich bei der englischen Regierung nachdrücklich Verwahrung einzulegen.

Von der Pariser Presse sind die Unterhausreden mit größter Begeisterung aufgenommen worden. Der „Temps“ berichtet, sie werden in ganz Europa großen Widerhall und Zustimmung finden. Die italienische Presse bedauert die Reden und erklärt, ohne Änderung der Verträge gebe es keinen Frieden.

## Aufruf des Zentrums

Berlin, 17. April. Die Deutsche Zentrumspartei veröffentlicht einen von Boos unterzeichneten Aufruf, in dem es u. a. heißt: Wir bleiben die volkswurzeste politische Bewegung, die dem deutschen Staat, der deutschen Nation aus eigenem Wesen heraus dient. Der Zentrumsgedanke wird weiterleben, weil Volk und Staat seiner bedürfen. Wir nutzen die Zeit, um das Erbgut der Väter zu erlassen und es durch frische Kräfte auf eine neue Zeit anzuwenden. Was an dem Pariser Körper erneuert werden muß ist

## Berufsständische Ordnung der Landwirtschaft

### Entwurf eines Rahmengesetzes

In der „Landwirtschaftlichen Wochenschau“ veröffentlicht der rheinische Bauernführer und neu ernannte Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr v. Lüninck (Bonn), nachstehenden Entwurf eines Rahmengesetzes für den landwirtschaftlichen Berufsstand.

1. Alle Deutschen, welche in der landwirtschaftlichen Gütererzeugung unmittelbar mitwirken, sei es als selbständige Unternehmer oder als Arbeiter, Angestellte, Beamte oder als mitarbeitende Familienangehörige, bilden den landwirtschaftlichen Berufsstand (Reichsbauernstand).

2. Der Reichsbauernstand ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Er gestaltet und verwaltet die ausschließlich den Bauernstand berührenden Angelegenheiten kraft eigenen Rechts durch Selbstgesetzgebung und Selbstverwaltung.

Die Begrenzung der ständischen Selbstverwaltungsaufgaben erfolgt durch Reichsgesetz oder Ausführungsverordnung. Die Reichsregierung führt die oberste Aufsicht über die Selbstverwaltungstätigkeit. Die Aufsicht beschränkt sich auf die Innehaltung der gesetzlichen Vorschriften und auf die Gewährleistung eines geordneten Geschäftsganges einschließlich zuverlässiger Finanzgebarung und auf die Beschränkung der Standesfähigkeit auf seine Aufgaben.

3. Der Bauernstand schafft für seine vielgestaltigen Aufgaben entsprechende Organe und Einrichtungen, gegliedert nach örtlichen und sachlichen Teilaufgaben. Er bestimmt die rechtliche Stellung der verschiedenen Organe und kann diesen insbesondere die Rechtspersönlichkeit und die Eigenchaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts verliehen.

uns gegenwärtig. Wir werden das Notwendige unverzüglich vollziehen. Wir arbeiten zusammen, weidberzig mit allen staatskonserativen und national aufbauenden Kräften an der Erneuerung und Stärkung unseres Vaterlands; im Geiste einer großen Lieberlieferung wollen wir die uns eigenen Kräfte gesammelt benützen, damit sie um so fruchtbarer werden für das Ganze.

### Beurlaubte Hochschulprofessoren

Berlin, 17. April. Der Reichskommissar für das preussische Kultusministerium Rüst hat mit sofortiger Wirkung in den letzten Tagen 16 meist jüdische Hochschulprofessoren beurlaubt. Eine Reihe weiterer Beurlaubungen steht bevor.

### Beurlaubungen im preussischen Landwirtschaftsministerium

Berlin, 17. April. Der Reichskommissar für das preussische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Reichsminister Dr. Hugenberg, hat die Ministerialräte Flato und Dr. Weichmann beurlaubt und den Ministerialdirektor Dr. Arnoldi seines Dienstes enthoben.

### Korruption

Düsseldorf, 17. April. In Düsseldorf wurden Oberbürgermeister Dr. Vehr, der Beigeordnete und Stadtkämmerer Dr. Odenkirchen, und der Sparkassendirektor Dr. Bogt in Haft genommen. Odenkirchen hat sich, wie bereits gemeldet, im Gefängnis erhängt. Ueber die Gründe der Verhaftung berichtet die nationalsozialistische „Volkspost“: Es ist festgestellt, daß Oberbürgermeister Dr. Vehr geldliche Zuwendungen ohne Gegenleistung von seiner Seite von einer Bank angenommen hat zu einer Zeit, als er als Chef der Düsseldorfer Stadterwaltung bei derselben Bank größere Käufe in Aktien tätigte. Dasselbe gilt für den Beigeordneten Dr. Odenkirchen. Ferner haben Oberbürgermeister Dr. Vehr und Sparkassendirektor Dr. Bogt über ein amtliches Konto bei der Städtischen Sparkasse, das aus stillen Rücklagen der Sparkasse gebildet war, Effektenpekulationen getrieben. Die Gewinne — merkwürdigerweise handelte es sich bei diesen Geschäften nur um Gewinne — sind den Herren in bar ausbezahlt worden. Zum kommissarischen Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf hat mit sofortiger Wirkung der Regierungspräsident den Regierungsrat Dr. Wagenführ (NSDAP), der bisher im Landesfinanzamt Düsseldorf tätig war, bestellt.

Oberbürgermeister Dr. Ruer in Bochum wurde auf Erlauchen der Staatsanwaltschaft im Hotel Bristol in Berlin verhaftet. Nach den Feststellungen der städtischen Untersuchungskommission des Staatskommissars hat Dr. Ruer seine Bochumer Wohnung prunkvoll mit jüdischen Mietern ausstatten lassen. Die Stadt hat bisher 72 000 Mark für Miete und 40 000 Mark Reparaturkosten bezahlt. Der Kraftwagen des Oberbürgermeisters kostete der Stadt monatlich 3000 Mark.

Der Direktor des Berliner Krankentassenverbands, Ebel, der in Schutzhaft genommen war, hat sich erhängt.

Bei der Badischen Beamtenbank in Karlsruhe sind in den vergangenen Jahren Unterschlagungen in Höhe von einer Million Mark verübt worden. Sieben Verurteilten wurden festgenommen.

4. Die vorläufige Vertretung des Reichsbauernstands bilden unter dem Vorsitz eines Reichskommissars als gemeinsame Körperschaft der Ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats, der Vorstand der Reichsbauernschaft und der Verwaltungsrat des Reichsverbands deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften, alle Körperschaften nach Durchführung der im Gang befindlichen personellen Reorganisation. Hinzu treten 25 von der Reichsregierung berufene Vertreter der unselfständigen Angehörigen des Bauernstands, und zwar 12 Vertreter der mitarbeitenden Familienangehörigen und 13 Vertreter der landwirtschaftlichen Fremdarbeiter.

Diese vorläufige Vertretung hat als einzige Aufgabe den Aufbau des deutschen Bauernstandes gemäß Ziffer 3 durchzuführen. Die Beschlüsse dieser vorläufigen Vertretung des deutschen Bauernstands bedürfen, soweit sie Gesetzeskraft erlangen sollen, der Zustimmung des Reichskabinetts.

5. Die Reichsregierung erläßt die Ausführungsverordnung zu diesem Gesetz.

Diesem Gesetzentwurf gibt Freiherr von Lüninck eine längere Betrachtung mit auf den Weg, worin es u. a. heißt, daß jetzt die aus liberalem Geist geborenen Tendenzen der Staatsomnipotenz einer Neuordnung des berufsständischen Organisationswesens nicht mehr hindernd im Weg stehen. Das Ziel ist eine öffentlich-rechtliche paritätische (auch Arbeitnehmer) Korporation des Bauernstandes, die nur ihn berührende Angelegenheiten kraft eigenen Rechts selbst gestaltet und verwaltet. Die Verfassung muß vom Berufsstand selbst gestaltet werden. Die Aufgabe des Reiches kann nur eine Hilfsstellung sein, nämlich den Rahmen abzustecken.

### Das Haltenkreuz im Saargebiet

Saarbrücken, 17. April. Die „Saarbrücker Zeitung“ meldet: Anlässlich der Weihe im Potsdamer Dom wurde auf dem Schloß in Homburg eine Haltenkreuzfahne gehißt. Die Reden in Potsdam selbst wurden durch Lautsprecher vom Rathaus am Marktplatz aus übertragen. Als die völkerverbindliche Regierungskommission hieron Kenntnis erhielt, beauftragte sie den Homburger Bürgermeister Ruppertsberg, die Fahne zu entfernen und die Uebertragung sofort einzustellen. Bürgermeister Ruppertsberg weigerte sich, diesen ungesetzlichen Auftrag auszuführen. Er ist deshalb mit Verfügung vom 11. April durch den Präsidenten der Regierungskommission seines Amtes vorläufig enthoben worden; er muß sich auf Anordnung des Präsidenten der Regierungskommission diktionärhaft verantworten. Wie das Blatt hört, wird dem Bürgermeister noch zum Vorwurf gemacht, durch Aufstellung eines Lautsprechers „aufreizende Reden“ — nämlich die Weihereden im Potsdamer Dom — verbreitet und dadurch „die Bevölkerung beunruhigt“ zu haben.

### Ministerpräsident Göring auf Sizilien

Syracuse, 17. April. Ministerpräsident Göring ist mit den Herren seiner Begleitung, Prinz Philipp von Hessen und den Staatssekretären Misch und Köner, im Wasserflugzeug am Freitag in Syracuse eingetroffen, wo sie vom Präfekten und Vertretern der Behörde empfangen wurden. Bald darauf fuhr Ministerpräsident Göring mit seiner Begleitung im Auto nach Taormina weiter.

### Der Mostauer Sabotage-Prozess

Für den Angeklagten Gregory Freispruch beantragt

Moskau, 17. April. Die Staatsanwaltschaft erklärte heute in dem Sabotageprozess, daß sich die Angeklagten nach Artikel 58 des sowjetrussischen Strafgesetzbuches schuldig gemacht hätten. Dieser Artikel sieht als Höchststrafe Erschießung vor. Es besteht kein Grund, die Anklage gegen Gregory aufrecht zu erhalten, da er dem sowjetrussischen Staate keinen Schaden zugefügt habe. Bei der Urteilsprechung muß berücksichtigt werden, daß die Regierung die Todesstrafe nicht etwa aus rechtlichen Motiven fordere, sondern lediglich die Verteidigung der sozialistischen Revolution erstrebe. Die Verurteilung der Hauptangeklagten Guseff, Eudorukhin, Lobanoff, Kraschenninoff, Sotoloff, Macdonald, Rothhouse, Rothwald, Cufchay mußte so streng wie möglich sein.

Staatsanwalt Wolchinski betonte in seinem Plädoyer, für ihn sei es völlig klar, daß die englische öffentliche Meinung durch eine Reihe künstlicher Manöver irreführend worden sei. Schändlich seien die Verbrechen, die Thomson und Rothhouse verübt hätten, doch habe er keine Worte, um das Gefühl der Entrüstung und Verachtung gegenüber Staatsangestellten Russlands auszudrücken, die ihre Pflicht gegenüber Vaterland und Heimat verletzt hätten. — Ein Grund, irgendwelche Behauptungen im Zusammenhang mit diesem Prozess gegen Retroviders zu erheben, liege nicht vor. Wolchinski sah die drei Hauptgruppen von Verbrechen gegen den Sowjetstaat folgendermaßen zusammen: 1. Schädlingstätigkeit, 2. Miliärdelinquenz, 3. Bestechung als Kampfstrategie gegen die Sowjetmacht. Wie von Bord der „Berengaria“ gemeldet wird, ließ Max Donald die notwendigen Anordnungen treffen, um während seiner Ueberfahrt vom Auswärtigen Amt händig über den Verlauf des Mostauer Prozesses und andere wichtige Fragen auf dem Laufenden gehalten zu werden.

### Die Papstmesse in der Peterskirche

Stadt des Vatikan, 17. April. Der Papst hat am Osterfesttag eine seit 1870 ununterbrochene Tradition wieder aufgenommen und in der Peterskirche vor 30.000 Gläubigen die feierliche Ostermesse abgehalten. Unter den Anwesenden befanden sich der Kronprinz von Dänemark, Prinzessin Stephanie von Belgien, Prinz Georg von Sachsen, der deutsche Botschafter v. Papen, der österreichische Bundeskanzler Dollfuß, die Mitglieder der argentinischen Sondermission, die Kardinals sowie das diplomatische Korps.

### Die Zwischenfälle beim Besuch deutscher Kriegergräber in Frankreich

Paris, 17. April. Zu den aufgetauchten Meldungen über angebliche Zwischenfälle, die durch nationalsozialistische Kader in Voffignay hervorgerufen worden sein sollen, gibt das französische Innenministerium folgende Darstellung: Eine Gruppe von 20 jungen Deutschen im Alter von 16 bis 22 Jahren besuchte gegenwärtig in Nord- und Ostfrankreich die Gräber ihrer während des Krieges auf Frontfriedhöfen bestatteten Landsleute. Die jungen Leute trugen dunkelblaue Blusen und gehören einer protestantischen Pfadfindervereinigung an. Ihre Pässe und Papiere sind in Ordnung. Gestern wurden sie in Voffignay (Department Oise) gesehen. Nachdem sie den Friedhof besucht hatten, auf dem 3000 deutsche Soldaten liegen, stimmten sie ein Bild mit Mandolinen- und Harmonikabegleitung an. In Mont-

bidier wurden sie, „um jeden Zwischenfall zu vermeiden, gebeten, sich künftig während ihres Friedhofbesuchs jedes Umgangs und jeder äußeren Kundgebung zu enthalten“. Sie haben sich sofort und sehr korrekt den ihnen gegebenen Weisungen gefügt.

### Neues japanisches Borrüden in China

Peking, 17. April. Die japanischen Truppen haben die Chinesen von dem linken auf das rechte Ufer des Flusses Luan zurückgeworfen und damit ihre Stellung südlich der Großen Mauer beträchtlich gefestigt.

### Württemberg

Stuttgart, 17. April. Die Zahl der mittellosen Wanderer wird von Oberregierungsrat Weiland auf Grund der Feststellungen in Wanderbergs, Arbeitsstätten usw. für Württemberg auf höchstens 4500, für das ganze Reich auf 200.000 geschätzt. Ihre Zahl erscheint viel höher durch die „lethargischen“ Wanderer, die, obgleich sie öffentliche Wohlfahrtsunterstützung genießen, von ihrem Wohnort aus die Umgegend abhetteln und brandstifteten. Der Betriebsaufwand für die Wanderarbeitsstätten und Obdachlosen beträgt mindestens 800.000 RM. jährlich. Das erbetelte Geld wird vielfach in Alkohol und Lotterien umgewandelt. Wegen frecher, namentlich die Landbevölkerung in Gruppen bedrohender Bettler müssen strenge Strafen und Wanderbücher eingeführt werden; solche Leute sollten ohne weiteres in ein Arbeitshaus eingeliefert werden.

Kommisariatsleiter in der Fleischzerlegung. Regierobermeister Eugen Stöckle und der gesamte Vorstand der Stuttgarter Fleischzerlegung haben ihre Ehrenämter zur Verfügung gestellt. Als kommissarischer Leiter der Stuttgarter Fleischzerlegung wurde Meister Karl Bayer bestellt.

Bei der Württ. Milchverorgungs-AG. wurde eine Durchsichtung vorgenommen. Direktor Dr. Göjer wurde beurlaubt.

Deutschnationale Volkspartei. Auf einer Tagung der Deutschnationalen Volkspartei wurde der Reichstagsabgeordnete Dr. W. Bider zum Beauftragten für Württemberg bestellt.

Tränengasbomben bei Schöden. Am Donnerstag nachmittag wurden im Warenhaus Schöden einige Tränengasbomben geworfen. Einer der Täter wurde vom Personal der Polizei übergeben.

Leitung, 17. April. Verwarnung. Wegen Fischens während der Amtszeit am Gründonnerstag erhielt Bürgermeister Knöpfer in Brimsweiler eine Verwarnung.

Reutlingen, 17. April. Die Ortsrentenkasse besetzt. Am Donnerstag wurden die Allg. Ortsrentenkasse und die Wohnungen ihrer Beamten besetzt. Direktor Wangold wurde sofort beurlaubt. Im Zusammenhang wurde bei dem Vorstehenden der sog. Ortsgruppe, Peter Schallheiß, eine Hausdurchsichtigung vorgenommen und eine Stillschließung angeordnet. Er und sein Sohn wurden verhaftet, ebenso Oberbetriebsrat Künzel beim hies. Steueramt, der frühere Stadtrat Kalschell und Rechtsrat Kapp.

**MAGGI'Suppen**  
Qualitätsware!



## Aus Stadt und Land

Magd., den 18. April.

Um der Wahrheit willen an der Seele Hunger leiden! Kleinsche.

### Amliche Dienstnachrichten

Ernannt: Die Polizeiwachmeister Braun, Schäfer und Frey zu Oberleitnants und die Polizeiwachmeister (Polizeiüberwachtmänner) Eckstein, Söll und Kupp zu Polizeikommissaren.

Uebertragen: Die Starrei Mergelkotten, Def. Heidenheim, dem Pfarrer Bach in Böttingen, Def. Münsingen.

Erledigt: Die evang. Volksschulstellen Ehlingen-Oberhellingen, eine Stelle für einen Lehrer (Dienstwohnung) und eine Stelle für eine Lehrerin; Schalkstetten OSt. Geislingen, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Uebernahme des Organistendienstes; Bahlingen a. N. OSt. Stuttgart, 2 Stellen; Wankheim OSt. Tübingen, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Uebernahme des Organistendienstes. Revidiert bis 6. Mai beim Evang. Oberlehrer.

### Wochenrückschau

Eine stille Osterwoche, in der die Vereinstätigkeit fast vollständig ruhte, liegt hinter uns, lediglich der Gewerbetreibende hielt eine Ausschüttung ab und der Landw. Ortsverein, sowie die Pferdebefitzer versammelten sich zur Erörterung ihrer Belange. — Futurverein und Sportverein in betätigten sich gestern bei Freundschaftsspielen mit auswärtigen Gegnern. — Im Tonfilmtheater war drei Tage der „Reicherruhel“ zu sehen. — Mit unserer Wetterprognose vom Gründonnerstag haben wir, dem amtlichen Wetterbericht, der von unbeständigem Ostermetter redete, zum Trotz, recht behalten: lahmender, ungetrübter Sonnenschein strahlte auf die ungezählten Wanderer hienieder, die Erholung und neue Lebensfreude suchten in der blühenden und grünen Natur.

### Gewerbeschule mit Handelsabteilung Magd.

Die Schüleraufnahme ist auf Dienstag, den 25. April, nachmittags 1.15 Uhr anberaumt. Näheres siehe heutige Anzeige.

### Besammlung der Pferdebefitzer

Am Dienstag fand in der „Krone“ in Magd. eine Besammlung der Pferdebefitzer aus dem Oberamt Magd. statt, die ungefähr von 60 Herren besucht war. Ausgehend von der Tatsache, daß bei den derzeitigen mangelhaften Verhältnissen der Pferdebefitzer den Verlust eines Pferdes kaum zu ersetzen vermag und die Prämie für die Versicherung eines Pferdes bei den Versicherungsgesellschaften fast nicht zu erwirken ist, kam die Besammlung zu dem einstimmigen Beschluß, auf die Gründung eines Bez.-Pferdeversicherungsvereins mit allen Mitteln hinzuwirken, die Befitzer versicherungsfähiger Pferde sollen bis 1. Mai bei Ludwig Baiß in Magd. mit ihren Pferden zum Verein anmelden. Von der Zahl der angemeldeten Pferde ist es abhängig, ob die Gründung und Erhaltung eines solchen Pferdeversicherungsvereins möglich ist. Die näheren Bedingungen sind in dem Ausschreiben im Anzeigenteil ersichtlich gemacht.

### Der landwirtschaftliche Ortsverein Magd.

hatte auf Samstag abend 8 Uhr in das Gasthaus zur Burg zu einer Versammlung eingeladen. Der stellvertretende Obmann Julius Kaaf eröffnete die Versammlung unter begründeten Worten, worauf über den gemeinschaftlichen Bezug von nötigen Bedarfsartikeln eingehend referiert wurde. Ferner wurde beschlossen, auf kommenden Herbst den Kaffier zu ermächtigen, wieder 1. Mark Vereinsbeitrag einzuziehen und durch verschiedene andere Maßnahmen wieder einen Grundstock dem Verein zu schaffen. Bei den nun folgenden Wahlen wurden gewählt: Obmann Julius Kaaf, Stellv. Reichel, Kaffier Kaffier und Schriftführer Jakob Schindler jr. Ausschußmitglieder: Eugen Schill, Chr. Schaub, L. Baiß, G. Grüninger und Johannes Reule.

### Fremdenverkehrsstatistik im Winterhalbjahr 1932/33

In den Monaten 1. Oktober 1932 bis 31. März 33, war der Fremdenverkehr in Magd. an Württemberg 980 (954) mit 1217 (1133) Uebernachtungen; sonstige Reichsdeutsche 1118 (1069) mit 1405 (1297) Uebernachtungen, Ausländer 67 (71) mit 115 (74) Uebernachtungen; zusammen 2165 (2094) mit 2737 (2414) Uebernachtungen. Die in Klammern befindlichen Zahlen beziehen sich auf die Fremdenziffern vom Oktober 1931 bis März 32.

Die Maifeier. Der Feiertag der nationalen Arbeit wird bereits am 30. April 1933 durch eine Walpurgisfeier am Herrentanzplatz und Bobdial (Hatz) eingeleitet und über alle deutschen Sender verbreitet. Bis abends 11 Uhr wird man das Geräusch der Arbeit von Maschinen und Streden vernehmen, die aus einem Feldlager von 20.000 Hittlerjugend- und Mädels kommen. Pflüchlich hört die Arbeit auf, Signale werden von den Bergen gegeben, Feuerwerk und laudernde Haken. Anschließend Hörbericht vom Bergtheater, in dem sich der Bund deutscher Mädels sammelt. Zug zur Walpurgishalle. Darauf Hörbericht vom Zug der Hittlerjugend, Maifeier der Mädels auf dem Haltenkreuz-Stem auf dem Herrentanzplatz. Feuerrede auf der Kohlruppe. Feuerrede des Reichsjugendführers Baldur von Schirach. Um 12 Uhr kommt das Haltenkreuz auf, das von der fadelttragenden Jugend gebildet wird. Glockengeläute, Matthei, Ansprache von Baldur von Schirach: „Tag der Arbeit, Deutscher Frühling.“ Matthei, Maifeier, Treuschwur und Deutscheslied.

Am 1. Mai beginnt der Deutschlandsender seine Verbreitungen morgens 8 Uhr mit einer Huldigung der Hittlerjugend vor dem Reichstank in Berlin. Das weitere Programm ist in seinen Hauptzügen bereits bekanntgegeben. Von zuständiger Stelle wird übrigens erklärt, daß das Programm noch nicht endgültig festgelegt sei.

Steuerverkehr am 1. Mai und 20. April. Der Reichsminister der Finanzen hat die Landesregierungen gebeten, die Gemeinden (Gemeindeverbände) anzumelden, Veranstaltungen von der Vergnügungsksteuer freizustellen, die am 1. Mai 1933 aus Anlaß und zu Ehren des Feiertags der nationalen Arbeit oder am 20. April 1933 aus Anlaß und zu Ehren des Geburtstags des Reichskanzlers unternommen werden.

Sonntagsarten auch am 1. Mai. Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, nachdem der 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag bestimmt worden ist, die Gültigkeit der Sonntagsrückfahrarten auch auf diesen Tag ausgedehnt. Da der 1. Mai ein Montag ist, gelten die Sonntagsarten zur Hinfahrt am 29. April ab 12 Uhr, am 30. April und am 1. Mai; zur Rückfahrt am 29. und 30. April, am 1. Mai und am 2. Mai bis mittags 12 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt muß spätestens die Rückfahrt am Zielort angetreten werden.

Gänse nicht auf nasse Wiesen treiben! Ganz besonders junge Gänse sollten nie auf Wiesen und Weiden getrieben werden, die im Frühjahr überschwemmt werden. Auf solchen Wiesen und Weiden ist ein Bandwurm heimisch, der sich hauptsächlich beim Geflügel einnistet und ganz besonders bei jungen Gänsen. Gewöhnlich macht sich der Befall durch den Bandwurm bei weiterer großer Freßlust durch Abmagerung der jungen Gänse bemerkbar. In diesem Stadium ist vielleicht noch eine Rettung der Tiere möglich. Wird aber gleich zu Anfang nichts unternommen, so tritt zunächst eine Erkrankung des Gehirns ein. Diese Erkrankung zeigt sich in der Weise, daß die Gänse mit eingesogenen und geknickten Köpfen herumlaufen; sie scheinen dabei auch harte Hindernisse nicht mehr zu erkennen und stoßen mit dem Körper dagegen an. Im letzten Stadium zeigen sich bei den Tieren schwere Zuckungen über den ganzen Körper. Bei derartigen Krämpfen gehen die Gänse ein.

### Korruption am Franzer

Der nationalsozialistische Ausschuß zur Untersuchung der Verfehlungen bei der Hamburger Gasgesellschaft veranstaltet jetzt in den Geschäftsräumen d. Gesellschaft eine Ausschüttung des gefundenen Belastungsmaterials. Unser Bild zeigt die interessierte Menge vor den Kabinen in der Geschäftsstelle.



Herrenberg, 18. April. Wechsel im Landratsamt. Polizeidirektor Dr. Ebner-Tübingen ist als Nachfolger von Landrat Dr. Battenberg zunächst als dessen Stellvertreter nach Herrenberg berufen worden. Dr. Ebner hat bereits die Amtsgeschäfte übernommen.

Herrenberg, 18. April. Ehrenbürger. Kur- und Distriktsarzt Dr. Breidenbach beging am Samstag in erfreulicher Kräftigkeit seine 70. Geburtstag. Er wirkt seit 1. Oktober 1891 gegenwärtig in unserem Kurort. Die dankbare Stadtgemeinde überreicht ihm durch Bürgermeister Grüb den Ehrenbürgerbrief.

## Letzte Nachrichten

**Polizeipräsident Niederhoff der NSDAP. beigetreten.**

Oberhausen, 17. April. Polizeipräsident Major a. D. Niederhoff, der Gauführer des Gau-Nachrichtendienstes des Stahlhelms (Bund der Frontkämpfer) ist der NSDAP beigetreten. Wie uns Polizeipräsident Niederhoff hierzu mitteilt, hat er diesen Schritt aus der Überzeugung getan, daß die Verbundenheit, die zwischen dem Stahlhelm und den Kampfbundgenossen der NSDAP, seit langem besteht, nicht eng genug gestaltet werden könne und auch der Stahlhelm in Adolf Hitler seinen Führer finden müsse.

**Australienflieger Hans Bertram wieder in Berlin.**

Berlin, 17. April. Witten in die Flugveranstaltung, die die Berliner Flugvereine am Ostermontag auf dem Tempelhofer Feld durchführten, fiel kurz nach 16 Uhr die Landung des Fliegers Hans Bertram.

**Festnahme eines Verdächtigen auf dem Oberjatzberg.**

Münsterberg, 17. April. Am Ostermontag nachmittag wurde, wie das Nachrichtenblatt meldet, auf dem Oberjatzberg, in der Nähe des Landhauses des Reichsanwalters ein verdächtiger Mann festgenommen. Der Mann trug SA-Uniform und nannte sich Unterarzt a. D. Paul Delowski aus Schwednitz in Schlesien.

**Millionenspende für das Deutsche Rote Kreuz.**

London, 17. April. Baroness Seaford Graham Koshitz, die Witwe des Barons Seaford und die Tochter des verstorbenen Edward Steinlopp Landhurst Suffes hat laut Testament 750 000 Pfund Sterling Wohltätigkeitsverbänden vermacht 267 000 Pfund Sterling davon sind für das deutsche Rote Kreuz bestimmt.



## Turnen, Spiel Sport

**Handball.**

IV. Feuerbach 1. - IV. Magold 1. 11:3  
2. Mannschaften 7:5.

Der Turnverein Magold konnte für Ostermontag die 1. und 2. Handballmannschaft des Turnvereins Feuerbach zu einem Freundschaftsspiel verpflichten. Die 1. Mannschaften trafen sich vor zwei Jahren zum Aufstieg in die Meisterschaftsklasse gegenüber, wobei Feuerbach der Aufstieg gelungen ist und ihr heutiger Sieg daher nie in Frage stand. Das Vorgespiel der 2. Mannschaften konnte Feuerbach bei wechselvollem Spiel infolge ihrer körperlichen Überlegenheit knapp mit 6:7 gewinnen. Das Spiel der 1. Mannschaften stand unter der unruhigen und einwandfreien Leitung von Schiedsrichter Barth auf hoher Stufe wobei Magold trotz seiner Niederlage technisch gut gespielt hat. Zu Beginn konnte Magold das Spiel offen gestalten, bis dann Feuerbach als Kampfmannschaft Tor um Tor erzielte und deren Überlegenheit bis zum Schluß kennzeichnete.

IV. Dörschelbrunn 2. - IV. Ebhausen 2. 1:4  
IV. Dörschelbrunn 1. - IV. Ebhausen 1. 7:15.

Die Handballabteilung des IV. Ebhausen unternahm am Ostermontag eine Fußwanderung nach Dörschelbrunn und trug bei dieser Gelegenheit gegen die Mannschaften des dortigen Turnvereins zwei Handballspiele aus, die beide sehr freundschaftlichen Charakter hatten. Dörschelbrunn Mannschaften zeigten teilweise ganz gutes Zusammenwirken, jedoch fehlt es an der nötigen Schlußkraft. In der ersten Halbzeit leisteten sie noch ziemlichen Widerstand, aber nach der Pause waren die Ebhausener abgekämpft und in dieser Zeit fielen die Tore in kurzen Abständen. Am Torhüter war sogar noch die Beteiligung beteiligt. Ebhausens „Verteidiger A. B.“ erzielte den 15. Treffer. Nach einem längeren gemächlichen Beisammensein mit den Dörschelbrunner Turnfreunden, wurde der Heimmarsch angetreten. Wohlbedient über den wirklich schönen Ausflug und mit dem Wunsch, daß sich ein solcher bald wiederholen möge, gingen die Turner wieder auseinander.

**Fußball.**

Obertürkheim (Liga-Reserve) - Sportverein Magold 1. 1:1  
SV. Magold 2. - Sportverein Gärtringen 1. 4:0  
SV. Magold 3. - SV. Gärtringen 2. 3:1.

Malere 1. Mannschaft weilt über Ostern beim K. f. P. Obertürkheim, wo sie gegen die Liga-Reservemannschaft einen beachtlichen Sieg erringen konnte. Die Spieler fanden eine wirklich freundschaftliche Aufnahme in Privatquartieren, wie auch beim Spiel kam die Gastfreundschaft von Obertürkheim sehr zur Geltung.

Die 2. und 3. Mannschaften hatten den Turn- und Sportverein Gärtringen zu Gäste. Magolds 2. und Gärtringens 1. Mannschaften waren gleichwertige Gegner, wobei Magold technisch besser spielte und mehr Glück hatte, so daß das Resultat von 4:0 für Magold eine glücklichen Sieg bedeutet. Auch Magolds 3. Mannschaft konnte sich mit ihren Anfängern einen Sieg erringen 3:1. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich die jungen Leute, welche heute zum 1. Male um die Farbe blauweiß kämpften, sich in Zukunft pünktlich zum Training einfinden.

### Süddeutsche Fußballmeisterschaft

SV. Stuttgart gewinnt den Pokal - München 1800 und HSV. Frankfurt Abteilungsmeister - Ein Entscheidungsspiel in Bamern

In beiden Abteilungen wurden die Meister ermittelt, desgleichen auch der Pokalsieger. Abteilungsmeister und damit Teilnehmer an den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft sind der Sportverein München 1800 und der HSV. Frankfurt. Der Pokal fiel an den SV. Stuttgart, der nun zusammen mit Eintracht Frankfurt und dem Zweiten der Abteilung I (1. FC. Nürnberg oder SpVgg. Jülich), die ein Entscheidungsspiel um den zweiten Platz austragen müssen, um die Teilnahme an der DFB-Meisterschaft kämpfen wird.

In der Abteilung Nord-Süd entschied der HSV. Frankfurt

### Enthüllung des Karl-Benz-Denkmal

Am Ostermontag fand Mannheim im Zeichen der Enthüllung des Benz-Denkmal. Unzählige Besucher aus ganz Deutschland, ja aus ganz Europa, strömten in der Stadt zusammen. Auf dem Balkon eines Privathauses hatte um 11 Uhr Frau Dr. Benz mit ihren Angehörigen Platz genommen. Ferner sah man u. a. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, den Markgrafen Berthold von Baden, Reichsverkehrsminister v. Müllenbach, den württembergischen Staatspräsidenten Murr, die bairischen Minister, Generalleutnant Luz vom Reichswehrministerium, Ministerialdirektor Dr. Brandenburg, den Herzog von Coburg (Vorsitzender des Kraftverkehrsvereins), Major Hühlein (Chef des Kraftverkehrsvereins der NSDAP), weiter die Präsidenten der deutschen Automobilclubs und andere mehr.

Stürmisch begrüßt wurden die Rennfahrer Caracciola und v. Braunschweig, die beide im Zug der historischen Kraftfahrzeuge mitfuhren.

Als erster Redner sprach am Denkmal Reichsverkehrsminister Frhr. v. Eich-Kübenach, der namens des Reichspräsidenten, der die Schirmherrschaft für die Denkmalweihe übernommen hat, und im Namen der gesamten Reichsregierung das Denkmal enthüllte. Eine große Begeisterung herrschte in dem Schloßhof von Karl Benz und Gottlieb Daimler, diesen beiden Pionieren des Automobilbaues, die vor einigen Jahren ihre Fabriken vereinigt haben. Die beiden Namen Karl Benz und Daimler könne man heute nicht anders als zusammengehörig denken. Durch erste Arbeit ehre man das Andenken großer Männer der deutschen Vergangenheit am würdigsten. Begeistert stimmte die riesige Zuschauermenge, als das Denkmal in seiner würdigen Form sichtbar wurde, in ein dreifaches Hoch auf das deutsche Vaterland ein und sang das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied.

Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, der Präsident des Automobilclubs von Deutschland, bezeugte es als eine Fügung der Vorsehung, daß zu Beginn der neuen deutschen Epoche eine Tat gefeiert werde, die berufen sei, die Lebensverhältnisse grundlegend zu ändern. Der Kraftwagen sei zu einem Umgestalter geworden. - Anschließend sprach Geheimrat Dr. Hillmers, der Präsident des Reichsverbandes der Automobilindustrie, und Major Hühlein im Auftrag des Obersten SA-Führers Reichsleiter Dr. Walli, Eugen Benz sprach im Namen der Familie Benz herzliche Dankesworte an alle an der Ehrung Beteiligten.

den Abteilungsleiter für sich durch einen Lappen, aber verdienten 1:0 (0-0) Sieg über den Karlsruher SV. Obwohl die Frankfurter sehr früh im Antritt lagen, fiel erst sechs Minuten vor Schluß durch Sadtler der siegreichende Treffer. Die Stuttgarter Riders sicherten sich einen ehrenvollen Platz in der Tabelle durch ein Unentschieden mit 2:2 in Worms. Die Wormer schossen durch Ritter und Klemenshütter zwei Treffer. Nachher erzielte die Riders durch Metz und Cozza den verdienten Ausgleich. In Karlsruhe unterlag Phönix dem besseren Spiel der Eintracht Frankfurt mit 1:3 (0:2). Eintracht hat den mit Treffern von Wöbs und Ehmer (zwei) erzielten Sieg verdient; für Phönix war Fürtz erfolgreich. Union Wödingen und HSV. Mainz, die beiden Tabellenletzte, trennten sich unentschieden 2:2.

Die Abteilung Ost-West kam zu ihrem Meister durch den Sieg von 1800 München über den FC. Kaiserslautern mit 3:1 (2:0). Die „Löwen“ waren immer überlegen. Eberle, Kronauer und Stalbauer schossen die Tore. Kaiserslautern war am Vorabend in Jülich bereits 5:0 (2:0) geschlagen worden. Die Münchener Meisterschaft nicht teilnehmen, konnten den FC. Firmasens verdient mit 3:2 (3:1) schlagen. Wetzlar, Rohr und Bergmaier schossen die Tore für München, Hergert (Elfmeter) und Wagner waren für Firmasens erfolgreich.

Pokalsieger wurde der SV. Stuttgart, der den FC. 06 Schweinfurt verdient mit 2:1 (2:1) schlug. Nachdem der Schweinfurter Kühr den ersten Treffer geschossen hatte, entschied SV. durch Tore von Sud und Roth den Sieg.



Turnerschaftsvorsitzender Dominicus zurückgetreten

Der Erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Staatsminister a. D. Dominicus, hat jetzt nach vierjähriger Amtstätigkeit den Vorstoß niedergelegt.

### Um den Verbandspokal

Sowohl in der Gruppe Württemberg als auch in der Gruppe Baden gab es über die Osterfeiertage nur ein Spiel in den Kämpfen um den Aufstieg zur Bezirksliga. Das Treffen zwischen Sportfreunde Stuttgart und FC. Eutingen war von großer Bedeutung. Wie zu erwarten, gab es einen hartnäckigen Kampf zweier ziemlich ebenbürtigen Mannschaften, der mit dem verdienten 3:2 Sieg der Stuttgarter endete. Auch das Spiel in Baden nahm mit 2:1 einen sehr knappen Ausgang zugunsten der Sportfreunde Juchheim, die damit den unterlegenen FC. Konstanz in der Tabelle hinter sich lassen.

### Südd. Meisterschaftsspiele

Abteilung Nord-Süd: Phönix Karlsruhe - Eintracht Frankfurt 1:3; Borussia Worms - Stuttgarter Riders 2:2; Union Wödingen - Mainz 05 2:2; HSV. Frankfurt - Karlsruher SV. 1:0.

Abteilung Ost-West: FC. Firmasens - Bayern München 2:3;

### Kurzmeldungen der NSDAP.

Anlässlich des Geburtstages unseres Führers Adolf Hitler am Donnerstag, 20. April wird mittellose Arbeiter, Arbeitslosen und sonstigen Bedürftigen ein Essen verabreicht. Wir fordern die dafür in Betracht kommenden Volksgenossen auf, sich am Donnerstag, morgens 10 Uhr, im Löwenaal einzufinden, damit die Zahl der notwendigen Essen ermittelt werden kann.

Nach dem Essen werden Lebensmittel und event. überschüssige Geldspenden verteilt.

### NSDAP., Kreisleitung Magold.

SpVgg. Jülich - FC. Kaiserslautern 5:0 (Sa.); 1800 München - FC. Kaiserslautern 3:1.

**Um den Verbandspokal**

In Stuttgart: SV. Stuttgart - FC. Schweinfurt 2:1.

**Aufstiegsispiele zur Bezirksliga**

Gruppe Württemberg: SpVg. Stuttgart - FC. Eutingen 3:2.  
Gruppe Baden: SV. Juchheim FC. Konstanz 2:1.

**Kreisliga**

Kreis Ost-Württemberg: Reishausen - SV. Ludwigsburg 4:0 (Sofal).

Kreis Hohenstaufen: FC. Eisingen - SV. Göppingen 8:3 (Sofal).

**Gesellschaftsspiele vom Sonntag**

FC. Freiburg - Kanton Solothurn lomb. 3:2; VfL Lindau - Ulmer SV. 9:1 1:5; SpVgg. Schramberg - SV. Feuerbach 1:3; Bayern Hof - Union Niedersulz 1:0; SpVgg. Mundenheim - Germania Brötzingen 2:1; Eintracht Trier - VfL. Neujensburg 3:3; SpV. Schweningen - SpVgg. Truchtlingen 6:2; SV. Friedrichshafen - VfL. Kirchheim 3:1; FC. Ravensburg - SSC. Augsburg 4:2; FC. Wörthheim - FC. Birkenfeld 1:6; SpV. Hall - VfL. Walen 0:2; SpV. Neiningen - Jahn Stuttgart 3:5; FC. Blödingen - VfL. Obertrüdingen 2:5; SpVgg. Wödmühl - VfL. Redarau Ref. 0:4; SpV. Lauffen - TSV. Mühlth. 3:2; SpV. Wehrich - SpVgg. Prag 2:4; FC. Badnang - SpV. Mergelkotten 3:2; Vorwärts Jaurandau - TSV. Stuttgart 2:1; FC. Daxlanden - FC. Karlsruhe 4:1; FC. Kornweilheim - FC. Tuttlingen 1:0; TSV. Vaihingen - SpVgg. Cannstatt 2:5; FC. Geisingen - FC. Frauenfeld Jülich 2:4; FC. Büchenbrunn - TSV. Heilbad 1:0; Würm - Eitingen 1:2; FC. Kalkof - SpV. Heildronn 4:2; SpV. Redarjulm - SpV. Koblenz 1:3.

### Gesellschaftsspiele vom Montag

FC. Frankfurt - Bayern München 1:1; VfL. Konstanz - SV. Ulm 2:4; FC. Billingen - FC. Winterthur 2:2; FC. Rehl - SpV. Heildronn 2:2; Bayern Hof - FC. Ludenmoide 1:2; SpVgg. Wödmühl - VfL. Redarau Ref. 5:1; Olympia Laupheim - FC. Augsburg 3:3; FC. Södingen - Germania Heimbach 7:2; FC. Badnang - Germania Stuttgart 2:2; VfL. Heilbronn - SpVgg. Mühlader 6:1; Germania Bietigheim - SpVgg. Stuttgart 1:2; Germania Union Wörthheim - FC. Hohenfeld 0:1; FC. Donaueschingen - Karlsruher SV. Ref. 2:4; FC. Eitingen - Vullendorf 3:2; FC. Kottwil - VfL. Baden-Baden 0:2; SpV. Gaildorf - SpV. Mergelkotten 3:2; SpV. Spaichingen - Fortuna St. Gallen 3:2; Neuhadt - Stuttgarter Riders 7:3; Gau Anhalt - FC. Nürnberg 4:4; Germania Kachen - SpVgg. Jülich 2:1; Fortuna Duffeldorf - Phönix Ludwigsb. 1:0; VfL. SpV. Eilen - SV. Wiesbaden 0:2; Eintracht Bad Kreuznach - Riders Offenbach 0:1; Hannover 91 - SV. Waldhof 3:2; Kreuzlingen - Ulmer SV. 2:1.

### Südd. Vereine auf Reisen

**Sonntag:**

Hamburger SV - FC. Nürnberg 3:1; Kurpfälzer Kassel gegen SV. Waldhof 2:1; Mühlheimer SV. VfL. Köln - SpVgg. Jülich 2:2; Odenkirchen - Borussia Neunkirchen 3:0; Solingen 98 gegen SV. Wiesbaden 1:3; Germania Fulda - VfL. Worms 1:3; SpVgg. Beesweiler - Riders Offenbach 5:3; FC. Nimes gegen Phönix Ludwigsb. 2:2; FC. Weil - VfL. Mannheim 1:0; FC. Ronen - SV. 04 Würzburg 4:0; FC. Scanlon - FC. Kiel 3:3.

### Turnier in Annemah (Frankreich)

Annemah - Servette Genf 0:8; Olympiques - FC. Wörthheim 3:0; Olympiques Ales - Servette Genf 1:1; FC. Wörthheim - Annemah 5:1.

### Internationales Hockeeturnier der Stuttgarter Riders

Die Hockeabteilung der Stuttgarter Riders, welche in diesem Jahre auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, nahm dieses Jubiläum zum Anlaß, ihr Hockeeturnier während der Osterfeiertage in einem Rahmen durchzuführen wie ihn bisher wohl nur wenige Hockeerveranstaltungen erreicht haben. Die besten Mannschaften aus der Schweiz und aus Spanien nahen sich in diesem Turnier mit den besten Mannschaften Deutschlands. Bereits am ersten Tag zeigte es sich, daß sich die Spielstärke aller Teilnehmer an dem Turnier so ziemlich die Waage hält. Lediglich der Leipziger Sportclub rante etwas über die anderen Mannschaften heraus.

### Ergebnisse des Samstags:

Leipziger SC. - VfL. Mannheim 5:1; Münchener Sportclub gegen Red Sox Zürich 3:1; Münchener SC. Grau-Rot - Zürich 2:5:1; Münchener SC. Damen - Zürich Damen 1:2; FC. Tarsoja Barcelona - Stuttgarter Riders 1:1.

### Ergebnisse des Sonntags:

Stuttgarter SC. Damen - Zürich Damen 1:2; Stuttgarter Riders 2 - Zürich 2:0:3; Stuttgarter Riders 1 - VfL. Mannheim 0:1; TSV. Sachsendaunen - Münchener SC. 4:2; FC. Tarsoja Barcelona - Leipziger SC. 0:6; Red Sox Zürich - Nürnberg 2:0; 2:1; Komb. Turniertreff - TSV. Heilbronn 1:3.

Auch an den beiden folgenden Tagen triumphierte die große Klasse der Leipziger, hinter denen sich als härteste Mannschaften Sachsendaunen und Mannheim behaupteten. Während die Schweizer sich an allen Tagen als erfahrene Turniermannschaften erwiesen, konnte der spanische Meister erst am Ostermontag beweisen, daß sein Können größer ist, als der anfängliche Anschein ansetzt hatte. Die Spanier ließen erst zu sehr alter Form auf und lieierten gegen Mannheim einen ganz hervorragenden Kampf.

### Glein-Frankfurt siegt in Singen

Auf der Kadrenbahn in Singen gab es am Ostermontag vor 2500 Zuschauern wieder Amateurrennen. Im großen Osterrennen über 50 Kilometer, einem Mannschaftenrennen nach Sechstagerart, ließen die Gebrüder Steier-Kausch mit 23 Punkten vor



Glein-Kemmel (Frankfurt-Basel) 16 Punkte und Schröder-Lombardi (Zürich) 10 Punkte. — Eine Runde zurück endeten mit 21 Punkten die Augsburg-Bad-Grünfelder auf dem vierten Platz. — Den Endlauf des hart umkämpften Hauptfahrens gewann der Frankfurter Gleim in schöner Manier vor Stöder-Zürich, Josef Steger und K. Steger-Augsburg.

Kadrennen.

Die Frühjahrsaison auf der Kadrennbahn Descheldronen steht vor der Tür und beginnt mit dem Rennen am 7. Mai. Dafür ist vorgesehen zur Durchführung ein großes Omniumfahren für die A-Klasse, bestehend aus Flegelrennen, Punktefahren und weiter-Mannschaftsfahren nach 6 Tage-Art. Die Befahrung wird alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen, da uns die besten und bekanntesten Fahrer zur Verfügung stehen. Für unsere Umgebung sind diese Rennen gewiss das größte sportliche Ereignis des Frühjahrs.

Zeitschriftenchau

„J. W.“ Illustrierter Beobachter.

Die große, einzig anerkannte Bilderzeitung der NSDAP erscheint wöchentlich. Hauptredakteur i. V. Dr. Hans Buchner, Verlag Frz. Eber Nachfolger, G. m. b. H., München 2, N. D. D. Nr. 11. Preis der Einzelhefte 20 Pfg., Bezugspreis monatlich 80 Pfg. Bestellungen jederzeit an Buchhandlung Jaifer, Nagold.

Anlässlich des 44. Geburtstages des großen Volkstanzlers Adolf Hitler bringt der Zentralverlag der NSDAP, Franz Eber Nachf., G. m. b. H. in München eine Adolf Hitler-Sonder-Nummer des „J. W.“ heraus. In Wort und Bild wird uns ein reicher und vielseitiger Lebensbild über diesen deutschen Mannes Leben gegeben, der es sich zur Aufgabe setzte, sein Volk und Vaterland aus ehrsüchtiger Anekdote wieder hinaufzuführen zu jener Höhe, wo Freiheit und Ehre wohnen. In selbstloser Aufopferung sah er nur ein Ziel: Deutschlands Größe, ein einziger Gedanke leitete alle seine Handlungen, Saboteur und Führer seinem Volke zu sein zu einer Zukunft, die unerschütterlich sein sollte, als die langen Jahre der Nachkriegszeit grau und trübsal waren. Der Erfolg des Kampfes blieb nicht aus, heute ist Hitler Sieger und wird unbestritten als Führer der Nation anerkannt.

Dem Drängen des deutschen Volkes nachgebend, betrat der große Kollaborator, der Generalfeldmarschall des großen Krieges, den einstigen schlichten Soldaten der Front auf den Platz, wo er hingehört, betrat ihn zum Führer der Regierung, zum Kanzler des Reiches.

Ein anschaulich geschriebener Aufsatz führt uns in die Osterreichische Heimat des Kanzlers und erzählt von seiner Kindheit und früheren Jugendzeit, Bilder der Eltern Hitlers, Aufnahmen des Führers aus seiner Kinder- und Anabenzeit, Ansichten der malerischen Ortschaften und der Häuser, in denen er seine Jugendzeit verbrachte, vervollständigen den Text.

Eine gute Abbildung des Gemäldes „Kandernschlacht“ von Albert Reich, das der Führer im Braunes Haus besitzt, folgt und leitet über zur Zeit des Weltkrieges, dem naturgemäß ein großer Raum in diesem Heft gewährt wird. Zu einer Menge interessanter zum Teil noch un veröffentlichter Aufnahmen von der Westfront schreibt Frz. Amann, der Kriegskamerad des Führers, den Aufsatz „Einer unter 12 Millionen Feldgrauen“ — Adolf Hitler, der unbekannt Soldat des großen Krieges.

Interessant sind die Abbildungen einiger Aquarelle und Bleistiftzeichnungen Adolf Hitlers aus Nordfrankreich, die seine künstlerische Begabung und sein zeichnerisches Können schlagend beweisen. — Weiter sehen wir Bilder aus der Zeit der Anfänge der national-sozialistischen Bewegung, die ersten Sturmabteilungen, damals noch ohne Braunkleid, Aufnahmen vom 9. November 1923, Aufnahmen von den ersten Parteitag in Weimar, in Nürnberg, Portraits des Führers aus jener Zeit, Josef Berthold, einer der treuesten und ältesten Anhänger Hitlers schreibt in der ihm eigenen leidenschaftlichen Art „Als Adolf Hitler den Kampf begann“, über „Das Kampfsjahr 1923“ und „Adolf Hitlers Weg und Werden“. Wir sehen den Führer von der Festungshaft in Landsberg zurückkommen. Wir sehen ihn unerschrocken am Werk, die Bewegung von neuem aufzubauen. Photographische Aufnahmen aus dem engen Nebenzimmerchen des Sternederbräu in München, dem ersten Versammlungsort, dem historischen Bürgerbräueller, und die von vielen tausenden begeisterten Menschen besuchten Zirkusveranstaltungen. Wir sehen im Silbe den immerwährenden Kämpfer für Deutschlands Freiheit, den Aufstieg seiner stets wachsenden Bewegung.

Auch wie der Führer wohnt, zeigt uns das Heft. Innenaufnahmen seiner Münchener Privatwohnung, die geschmackvollen Arbeitsräume im Braunes Haus, sein Arbeitszimmer in der neuen Reichkanzlei und das kleine, bescheidene und doch so viel erlebte Kultur verratende Landhäuschen im bayerischen Gebirge. Wir sehen weiter den Führer auf seinen Wahlkampftouristen, wir sehen mit Stauern, wofür sich Hitler interessiert.

Technik, Maschinen, Flugzeuge, Baukunst, Kunst, überall erkennt er sofort das Wesentliche, überall findet er blitzschnell heraus, was dem Volk von Vorteil, was ihm dienlich ist. Und endlich zeigt uns das Heft den großen Staatsmann, den Führer des Volkes, Dr. Hans Buchner, neben Alfred Rosenberg, einer der ältesten Schriftleiter des Völkischen Beobachters, schildert eine Episode aus den Jahren des Kampfes „Hitler spricht“, ein Ereignis, wie es wohl jeder Deutsche in ähnlicher Art erlebt hat. Viele kurze Erzählungen über Hitler von früheren Mitbürgern, von selbstgrauen Kameraden an der Front, auch manche ergötzliche Anekdote, finden wir vor. Zum Schluss sehen wir noch den Führer an der Arbeit, Bilder vom großen Tage von Potsdam, feierliche Aufmärsche in Berlin und die neueste Portraitsaufnahme Hitlers, dieses genialen Staatsmannes, der seinem Volk von einer gütigen Vorliebe zur rechten Zeit geschickt wurde, über den das ganze Ausland staunt, dem die Deutschen in Dankbarkeit und Liebe zuschauen und den sie mit heiligem Herzen alles nur denkbare Gute wünschen und zu seinem am 20. April stattfindenden Geburtstag.

Geschäftliches

— Hinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen und werden mit 60 Pfennig die Zeile berechnet. —

Die 3 Wege des Einsteigens. Man kann billig einsteigen man kann gut einsteigen, man kann aber auch gut und billig einsteigen. Die drei Wege sind: 1. Kaufmann Sie bitten einmal langreden um Ein- und Auszahlung. 2. Kaufmann Sie bitten man kann man etwa 60-80 Quasentamer Vorteil aber einsteigen alle 4-6 Zimmer erhalten. Das Motto ist: Ich gebe leicht auf und bin nach kurzer Zeit einen barren und mühseligen, anstrengungsvollen Spieß-Bohnen. Bei kaltem Bier gibt es keine Breden durch nach Schme über Regenerierung und man braucht nicht gleich wieder das Zimmer anzuwenden. Das Wort ist aber kleinlein kann wiederholt nach Gemüt und über diese Sachen weiter aufgetragen werden. Man werden Sie leicht sagen, das ist nicht nur gut, sondern vorzuziehen, wenn Sie wirklich sparen wollen, dann kaufen Sie für die Partei und die Nation mit nach Kaufmann-Betriebsrat.

Weiterbete: Theodor Volk, Mesner, 50 Jahre alt, Wildbad / Wilhelm Alber, 78 Jahre alt, Christophshof D. A. Neuenbürg / Jakob Blaid, Korbmacher, Neuenbürg.

Inzerieren heißt — interessieren!

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Realschule mit Lateinabteilung Nagold. Eine wiederholte Aufnahmeprüfung für die I. Klasse findet statt: Montag, 24. April 1933, vorm. 8 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen das Rektorat.

Die Adolf Hitler-Sondernummer des J. W. ist erschienen und für 20 Pfg. vorrätig bei G. W. Jaifer, Buchhandlung, Nagold.

Gewerbeschule Nagold mit Handelsabteilung. Am Dienstag, den 25. April, mittags 1 1/2 Uhr erfolgt im Gewerbeschulhaus die Aufnahme der neu eintretenden Schüler und die Einweisung derselben in die einzelnen Klassen. Schulpflichtig sind sämtliche in Nagold und den Gemeinden Efringen, Emmingen, Hefshausen, Röhlingen, Oberschwandorf, Pfundorf, Rehrdorf, Schietingen und Unterjettingen in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben beschäftigten Lehrlinge, Gehilfen, Hilfsarbeiter, Volontäre unter 18 Jahre, 3 Jahre lang. Die Schulpflicht beginnt mit dem Tag der Aufnahme in den Betrieb, besteht also auch schon während der Probezeit. Anzumelden haben sich auch diejenigen, welche nach ihrer Entlassung aus der Volksschule oder einer höheren Schule nicht sofort in eine Lehre eintreten können. Der Besuch einer höheren Schule oder das Zeugnis der mittleren Reife befreit nicht von der Gewerbeschulpflicht. Die erst später eintretenden Schulpflichtigen, sind ohne besondere Aufforderung und unabhängig von einer sonstigen Anmeldung (Krankenkasse u. s. f.) durch den Lehrherrn innerhalb 4 Tagen schriftlich anzumelden. Die Anmeldung hat in gleicher Weise zu erfolgen. Besondere Wünsche der Lehrherren wegen der Unterrichtsfrage werden bei rechtzeitigem Eintritt tunlichst berücksichtigt. Wegen des Stundenplans für das Sommerhalbjahr 1933 wird auf die Anzeige am Samstag, 29. April, verwiesen. Nagold, 10. April 1933. Schulvorstand: Beuteispacher.

Emmingen, den 16. April 1933. Trauer-Anzeige Sara Dengler am Ostermontag vormittag im Alter von nahezu 60 Jahren nach kurzer aber schwerer Krankheit ihrer Mutter rasch im Tode in die ewige Heimat nachgefolgt ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Verdrigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Efringen, den 16. April 1933. Todes-Anzeige Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager Gottlieb Bihler Küfermeister nach kurzem, mit Gebuld ertragenem Leiden im Alter von 71 Jahren heute mittag sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Verdrigung am Mittwoch den 19. April mittags 2 Uhr.

Kleineren Garten in Nähe der Stadt zu pachten gesucht. Schriftl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 951 an die Gesch.-Stelle d. Bl.

Reizende Neuheiten in kunstgewerblichen Bastarbeiten zu billigen Geschenken geeignet, eingetroffen G. W. Jaifer. Beachten Sie bitte meinen Schaufenster.

Magirus-Lastwagen. Vollständig überholt, mit Anhänger, billig abzugeben. Postfach 48, Cannstatt.

Mädchen-Gesuch. Wegen Erkrankung des seitberigen wird zuverlässiges, ehrliches Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für sofort bzw. auf 1. Mai gesucht. Selbständiges Kochen und Kenntnisse in allen Hausarbeiten Bedingung. 955. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

„Taschi“ Schiefertafelstift. D. R. P. u. D. M. G. M. angem. zu 1,36 RM. wieder vorrätig bei G. W. Jaifer, Nagold.

Stadtgemeinde Nagold Bestellungen auf Nadelholz-Beigeholz nimmt jederzeit entgegen die 107. Stadt. Forstverwaltung.

Bezirks-Pferdeversicherungs-Berein Nagold. In den Versicherungsverein sollen Pferde, die arbeitsfähig und nicht über 12 Jahre alt sind, aufgenommen werden. Die Versicherungsprämie beträgt vorerst 2% jährlich bei einer Entschädigung von 60% für eingegangene und 44% für arbeitsunfähig gemordene Pferde im ersten Vereinsjahr. Die Höhe von 60 und 40% sollen sich nach ein- bis zweijährigem Bestehen des Vereins auf etwa 75 und 50% erhöhen. Die Besitzer vericherungsfähiger Pferde wollen diese bis spätestens 1. Mai d. J. bei Herrn Ludwig Baich in Nagold anmelden. Im Auftrag der Gründungsversammlung: 954. Ludwig Baich.

Der Stahlhelm. Bund der Frontsoldaten - Ortsgruppe Nagold. Zur Ausrüstung des Sportkorps Nagold, Herrenberg benötigen wir dringend Feldgraue Waffenröcke Tornister, Koppeln, Kochgeschirre überhaupt Ausrüstungsgegenstände und wir bitten, falls diese Dinge von einem oder andern abgegeben werden können, eine kurze Mitteilung an den Ortsgruppenführer Dek. Rat Haacker-Nagold oder an den Sportkorpsführer RBA-Nagold, Freudenstädterstr. 55 gelangen zu lassen. Auf Wunsch werden angemessene Vergütungen erstattet. 737.

HARO. Es schreibt Er, es schreibt Sie mit dem HARO die Kopie! Mit der HARO-Glasfeder schreiben Sie flott und bequem und erzielen 3-4 scharfe Durchschriften, des Originals mit Tinte. 3 Jahre Garantie. RM 2,70 3,15 3,60. Machen Sie bitte eine Schreibprobe bei G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.

Adolf Hitler, Mein Kampf. Das grundlegendste Werk des Nationalsozialismus. Ausgabe in 2 farb. Bänden zu je M 2,85. Sein Lebensschicksal und die Folgerungen, die er daraus zog, hat Hitler in den beiden Bänden „Mein Kampf“ niedergelegt. Nur wer sie gelesen hat, wird ihn und seine Bewegung ganz zu verstehen vermögen. Denn das Schicksal des Menschen Hitler ist der Schlüssel zum Politiker Hitler — zum Politiker, dessen Ueberzeugungen nicht am grünen Tisch, sondern mitten im Leben wuchsen. Stets vorrätig in der Buchhandlung G. W. Jaifer, Nagold.

Geh! es Dir schlecht, vergess' es nie. Ziehung: 25. April Frühjahrs-Geld-Lotterie. Ziehung: 6. Mai Erholungsgeld-Lotterie. Sofort-Ziehung Württ. Geld-Lotterie. Ziehung: 21. u. 22. April Die neue Klassen-Lotterie. Lose 1M, Lose 50, Lose 1M, Lose 1M. J. Schweickert, Stuttgart.

### Württemberg

## Der Reichsstatthalter von Württemberg

Stuttgart, 17. April.

Die Ernennung des württ. Statthalters ist bis nach Ostern verschoben worden. Sie wird, wie verlautet, zum Geburtstag des Reichskanzlers Adolf Hitler am 20. April und zwar voraussichtlich schon am Tag zuvor ausgesprochen werden. Die Entscheidung darüber, wer Statthalter von Württemberg werden soll, dürfte bereits getroffen sein. Größte Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß, ebenso wie in Baden, der dortige Gauleiter und Staatskommissar Wagner, so in Württemberg der Gauleiter und derzeitige Staatspräsident Wilhelm Murr mit dem wichtigen Amt und der hohen Würde des Reichsstatthalters betraut werden wird. Staatspräsident Murr, mit dem noch eine andere württembergische, aber nicht in Württemberg selbst lebende Persönlichkeit in engerer Wahl stand, wird in diesem Fall nicht nur von seinen jetzigen Aemtern des Staatspräsidenten, sowie des Innen- und des Wirtschaftsministers zurücktreten, sondern auch sein Landtagsmandat niederlegen, da es die hervorragende Stellung des Statthalters erfordert, über der Regierung und über den Parteien zu stehen. Wer sein Nachfolger künftig als Ministerpräsident, und als Minister des Innern und der Wirtschaft werden wird, steht augenblicklich noch nicht fest.

### Erklärung des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes.

Präsident Dietlen erläßt im Auftrag des Vorstands des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes eine Erklärung, worin es heißt: Der Vorstand des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes stellt gegenüber einzelnen Presseäußerungen fest, daß er die Verantwortung für die Festlegung der Gehälter seiner Beamten trägt; diese sind unter Berücksichtigung der fehlenden Pensionsversicherung jeweils den entsprechenden Staatsgehältern und Löhnen der Angestellten angepaßt worden; sie sind selbstverständlich bei den Kürzungen der letzten Zeit ebenfalls entsprechend herabgesetzt worden. Ledrigens werden die Ausgaben des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes zur Zeit von amtlicher Seite geprüft. Uebertreibungen in der Kritik schaffen keinen Boden für einen gesunden Neuaufbau.

### Kohlenbezug durch Beamte.

Dem Württ. Beamtenbund ist bekannt geworden, daß sich die hiesigen Kohlenhändler über die Vermittlung eines verbliebenen Kohlenbezugs durch die Beamtenorganisationen beschwert haben. Wenn in diesem Jahr eine Vereinbarung mit dem Verband der Kohlenhändler nicht zustande kommt, so will der Bund mit seiner Einzelfirma irgendwelche Sonderabmachung treffen, obwohl ihm, wie er mitteilt, täglich von seiten einzelner Kohlenfirmen Angebote gemacht werden. Im übrigen betont der Württ. Beamtenbund, daß er von jeher auf allen Gebieten der Warenwirtschaft im vollen Einvernehmen mit den Organisationen des Handels und Handwerks gehandelt habe und dies auch künftig tun werde.

### Noch immer kommunistische Flugchriften.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Obwohl die Beschlagnahme und Einziehung sämtlicher kommunistischen Druckschriften schon am 1. März 1933 angeordnet worden ist, werden immer noch kommunistische Flugblätter im Land verbreitet. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1933 wird daher die Herstellung, Vorratshaltung und Verbreitung von Druckschriften der kommunistischen und sozialdemokratischen Parteien und ihrer Nebenorganisationen, insbesondere von Plakaten, Flugblättern, Flugchriften, Broschüren und Handzetteln politischen Inhalts mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres verboten. Zuwiderhandelnde werden vom Sondergericht abgeurteilt und haben nach § 4 der Verordnung Gefängnisstrafe nicht unter einem Monat oder Geldstrafe von 150 bis 15.000 Mk. zu erwarten.

### Besuche auf dem Heuberg.

Vom Landeskriminalpolizeiamt wird mitgeteilt: In letzter Zeit werden in wachsender Umfang von neugierigen Unbefugten oder von Angehörigen der Wachmannschaften oder der Schubhäftlinge Versuche gemacht, ohne vorher eingeholte Genehmigung das Schubhäftlager auf dem Heuberg zu besuchen. Es wird daher wiederholt bekannt gemacht, daß solche Besuche allgemein verboten sind. Nur in dringenden geschäftlichen oder

ähnlichen Angelegenheiten werden auf begründeten Antrag Angehörigen der Häftlinge gegenüber Ausnahmen zugelassen. Derartige Anträge sind schriftlich beim Polizeipräsidenten Landeskriminalpolizeiamt einzureichen. Auch den Wachmannschaften wird von seiten der Kommandantur gleichfalls nur in beschränktem Umfange die Erlaubnis erteilt, Besuche zu empfangen. Außer den nächsten Angehörigen erhält auch hier niemand die Genehmigung zum Betreten des Lagers.

Neuer Kreisvertreter im 11. Lurnkreis. Dr. Obermeyer (Stuttgart) ist Kreisvertreter des 11. Lurnkreises geworden, da der bisherige Kreisvertreter Hegeler sein Amt zur Verfügung gestellt hat.

Ausgleich des Stuttgarter Haushalts. Der Stuttgarter Haushalt hatte ursprünglich trotz Erhöhung der Biersteuer noch einen Abmangel von rund 1 Million Mk. vorgeesehen. Wie die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet, ist es dem Finanzberichterstatter und dem Staatskommissar gelungen, einen Ausgleich ohne Steuererhöhung herbeizuführen.

Abbau des Klinikzwangs der Ortskrankenkassen. Bis spätestens 1. Mai d. J. haben sämtliche Krankenkassen mit Zahnkliniken Beschlässe über die Aufhebung des Klinikzwangs dem Württ. Oberversicherungsamt zur Genehmigung vorzulegen. Gegen Kassen, die zu diesem Zeitpunkt den Klinikzwang noch nicht aufgehoben haben, wird sofort das Weitere veranlaßt werden. Es ist unzulässig, daß Kassen mit Zahnkliniken bei der Ausstellung von Zahnkarten Versicherung zur Benutzung der eigenen Zahnklinik zu beeinflussen suchen. Gegen Angestellte, die sich in dieser Weise betätigen sollten, wird das Dienststrafverfahren eingeleitet werden.

### Aus dem Lande

Klingenberg, W. Brackenheim, 17. April. Liebestragödie. Der 24 Jahre alte Schmied Karl Kallenberg von hier erschößt beim Bahnhof von Horkheim in der Nacht von Karfreitag zuerst seine Geliebte, die gleichaltrige Lina Rückert von Heilsbrunn und dann sich selbst. Der Grund zu der unglücklichen Tat soll in der Verweigerung der Verlobung durch die Eltern des Mädchens liegen.

Göppingen, 17. April. Unregelmäßigkeiten bei Gaswerk. Im Verfolg der im hiesigen städtischen Gaswerk aufgedeckten Verfehlungen — ein Betriebsassistent hat sich deswegen bereits das Leben genommen — sind am Donnerstagabend Gaswerkdirektor Jotisch, sowie der Buchhalter Eugen Kühner festgenommen worden. Während Jotisch wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, wurde der Buchhalter ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Unterjochungen eines Lagerführers. Ein aus Langenbuchum stammender 25jähriger Kaufmann, der als Lagerführer beim Freiwilligen Arbeitsdienst in Donzdorf tätig war, hat aus dem ihm anvertrauten Geldern über 400 Mark unterschlagen. Er wurde in das Amtsgerichtsgefängnis Geislingen eingeliefert.

Ulm, 17. April. Von der Handwerkerkammer. Die Handwerkerkammer in Ulm hat im Benehmen mit dem Kampfbund des gewerblichen Mittelstands an sämtliche Baubehörden in Ulm Eingaben gerichtet mit dem Ziele des Kampfes gegen die verheerende Schmutzkonzurrenz im Vergabeweisen. Handwerker und Gewerbe wollen sich in Vergabefragen vertrauensvoll an den Führer des hiesigen Kampfbunds und Handwerkerkammerpräsidenten, Georg Walz, wenden. — Die freie Fleischerinnung Ulm ist dem Kampfbund geschlossen beigetreten.

### Bischöfliche Rundgebung

Rottenburg, 17. April.

Die Bischöfe der Oberrheinischen Kirchenprovinz haben folgende Rundgebung erlassen: „Bewachen mit dem deutschen Volk durch Sprache und Blut und erprobt in jahrzehntelanger Arbeit im Volk und für das Volk haben wir Bischöfe der Oberrheinischen Kirchenprovinz die Angriffe überaus bedauert, die man jenseits der deutschen Grenze gegen unser Volk verleumderischerweise erhebt. Gerade wir haben im Hinblick auf

**Carmol** tut wohl! **Rheuma, Hexenschuss, Kreuz-, Kopf- und Zahnschmerzen.**

## Rein Haus ohne den „Gesellschafter!“

Die besondere Lage unserer Dörfer allen Grund, für den Aufbau unseres Vaterlands unermüßlich einträchtig zu wirken. Wir bedauern deswegen aber auch alles, was das Ansehen unseres Volks und Vaterlands vermindert und im eigenen Volk und bei den benachbarten Völkern den Schein der Härte und Ungerechtigkeit erweckt, wie es bei der leider sich mehrenden Beseitigung treuer Staatsbürger und verdienter arbeitwilliger Männer aus ihren bisherigen Aemtern der Fall ist. Wir machen darum die Rundgebung der west- und ostdeutschen Kirchenprovinzen zu unserer eigenen und beten wie sie im Angesicht des heiligen Ostersfestes: „Gott wolle die Geschiede unseres vielgeprüften Vaterlands zum Guten wenden, Hoff und Zwietracht von unserem Volk fernhalten, Frieden und Einigkeit, Freiheit und Wohlfahrt sichern und fördern.“

### Gedenktag eines Künstlers

Wieviele von den Tausenden, die dem edlen Geigenpiel huldigen, kennen ihn, den großen Meister der Geigenbaukunst, der sich technisch fählich neben die berühmten weltlichen Meister wie Amati, Stradivari usw. stellen kann? Es war ein Tiroler Kind, Jakob Stainer, geboren am 14. Juli 1821 in Abjam, einem kleinen Dörfchen in der Nähe der alten tirolischen Salzstadt Hall. In früher Jugend schon verriet der ausgewählte Knabe eine auffallende Begabung für Musik und für Musikinstrumente, und als kleiner Knabe schnitzte er sich Pfeifen und Schalmeyen, auf denen er nach Herzenslust zu musizieren pflegte.

Der Schule entwachsen, kam er bei einem Geigenmacher in Innsbruck in die Lehre, und er widmete sich dem Handwerk mit so großem Eifer, daß er schon nach wenigen Jahren seine eigenen „Fabrikate“ auf den Markt bringen konnte. Sie waren noch nicht viel mehr als Mittelware, aber er war zu rascher Arbeit gezwungen, da er schon als Einundzwanzigjähriger sich einen eigenen Hausstand gründete, der von Jahr zu Jahr sich vergrößerte und immer mehr Sorgen brachte. Aber unermüßlich arbeitete er an seinen Geigen, vervollkommnete sie, sie wurden wegen ihres süßen und doch männlichen Tons immer begehrt und Jakob Stainer, der möglichst für sich allein arbeiten wollte, konnte der Nachfrage oft kaum mehr genügen. So gelangte er zu Ruhm und Wohlstand. Der in Innsbruck residierende Erzherzog Karl Ferdinand ernannte ihn zum „Hofmusikus“, eine Würde, die ihm später Kaiser Leopold I. erneuerte. Zum Glück mußte Stainer bei seiner starken Inanspruchnahme doch auch hier und wieder Gehilfen aufnehmen. Und so kam auch Matthias Klotz aus Wittenwald zu ihm, der später ebenfalls berühmt wurde. Klotz hat die noch heute bestehende große Geigenbauwerkstatt von Wittenwald gegründet, die aus dem Geist Stainers hervorgegangen ist.

Der eigentümliche Wert der Stainergeigen ist nicht, wie bei den Cremonenser Instrumenten, auf dem verschönten Holzwerk begründet, sondern auf der Wahl des geeigneten Holzes. Stainer verwendete die Hölzer der Weißfichte, deren Jahresringe er auf ihre Regelmäßigkeit, deren Wipfel er auf die ersten Alterszeichen prüfte. Nur alte Bäume suchte er aus, und in jedem Baum hörte er schon die künftige Geige singen, lange ehe die Meisterhand sie geformt hatte. Darum klopfte er Baum um Baum mit einem Hammer ab, um ihn auf seine Stimme zu prüfen, und gerne ging er auch zu den Holztriften, um die von der Höhe herabgeschleuderten, von Fels zu Fels aufschlagenden Stämme auf den Klang zu prüfen, den sie bei solcher Talsahrt von sich gaben.

Jakob Stainers Ende war tragisch. Ueberarbeitet und wieder von Geldsorgen bedrängt, wurde er ein Jahr lang gefangen gehalten, weil er sich der neuen Lehre Lautners zugewandt hatte. Er wurde zwar wieder in Freiheit gesetzt, nachdem er den neuen Glauben wieder abgeschworen hatte, aber er kam nun in um so größere Geldnöte und Kaiser Leopold enthielt die früher öfters gewährten Gnadenbeweise vor. Stainer verfiel in Wahnsinn, aus dem ihn erst nach 6 Jahren, 1838 der Tod erlöste. Seine Ruhestätte ist unbekannt.

Doch trotz dieser Feststellung war er Alfred Wenger bedeutend sympathischer als sein Begleiter, der junge Dr. von Kamp.

Zu seiner größten Überraschung erwähnte dieser im Laufe des Gespräches, daß er Alfred Wenger vor kurzem mit Marianne im Dogcart gesehen habe.

Heinz von Weltersburg war erstaunt. „Sie kennen meine Schwester?“ fragte er überrascht. Möglichst unbefangen erwiderte Alfred:

„Gewiß, der Herr Forstmeister machte uns neulich in Salzschlirf bekannt. Das kleine Fräulein war so gütig, mich dann später auf der Landstraße aufzulesen und ein Stückchen Weges mitzunehmen.“

Nach dieser Erklärung schien es ihm, als ob Mariannes Bruder ihn im Laufe des Abends mehrfach beobachtete.

Regenreiche Tage folgten der warmen Bitterung. Zu Füßen des Kaltberges wuchs das Getreide in seltener Fülle und Pracht. Bald konnte geerntet werden.

In diesen Tagen erhielt Alfred Wenger mit der Post ein kleines, himmelblaues Briefchen. Marianne hatte es geschrieben und kurz mitgeteilt, daß sie am Samstag in Bad Salzschlirf wäre und sich freuen würde, ihn dort am Nachmittag im Kurpark zu sehen.

Diese wenigen Zeilen ließen Alfred Regen und alle mit dem schlechten Wetter zusammenhängenden Unannehmlichkeiten im Kaltwert vergessen.

Und als der Samstagmorgen anbrach, da schien plötzlich die Sonne wieder so blank, als ob es gar nicht anders sein könnte.

Gegen 4 Uhr kam Marianne durch den Hauptpromenadenweg, von Alfred schnellst erwartet. Sie trug ein solch einfaches und doch vornehmes Teefleischchen, daß sie wie eine entzückende junge Dame und gar nicht mehr wie ein Badfisch ausah.

Bertelsmann 1940



Mit meiner Maschine würde ich ganz gute Ausflüge haben. Fast hätte ich Vaters Erlaubnis zur Teilnahme, da hörte er, daß die letzte Gruppe des Fluges die Linie Benedig—Genf ist. Und nun will er wegen des Fluges über die Alpen nicht, daß ich mich melde. Als wenn das Stückchen Alpen schon etwas ausmache.“

„So, so, und nun soll ich als stärkstes Geschütz aufgeführt werden und den alten Herrn rumkriegen“, sagte der Onkel und steckte sich langsam eine Zigarre an. „Das will wohl überlegt werden, Knudsen. Der Vater hat da nicht so Unrecht. Der Flug über das Alpenmassiv erscheint mir kein Kinderpiel.“

Kräftig zog er ein paarmal an der Zigarre, wie er es wohl in seinem Büro oder bei wichtigen Konferenzen tat, bevor er eine bedeutsame Entscheidung traf. Dann sah er den besorgten Blick seiner Nichte fragend auf sich gerichtet.

„Na, beruhige dich nur, Knudsen“, fuhr er fort und tätschelte ihre Hand, „ich weiß ja, daß du fliegen kannst. So übers Knie brechen läßt sich die Sache natürlich nicht. Bring mir morgen mal die Ausschreibungsunterlagen mit, dann wollen wir mal sehen, was sich machen läßt.“

Sofort hellte sich Kätes Gesicht wieder auf. Wenn der Onkel sagte: „mal sehen, was sich machen läßt“, dann ließ es sich bestimmt machen.

Und nun erzählte sie das fliegerische Erlebnis, das sie vor einigen Monaten mit Alfred Wenger gehabt habe, plauderte von der kleinen Notlandung im Hessischen und meinte lachend, wenn sie den jungen Herrn nicht mit ihrer Maschine nach Frankfurt gebracht hätte, damit er noch rechtzeitig von dort die wichtigen Akten hätte nach München bringen können,

dann hätten sich die Niederrheinischen Stahlwerke in einer schönen Patsche befunden. Für ihre Bemühungen erwartete sie nun den Dank der gesamten Niederrheinischen Stahlwerke.

„Wenn das so ist“, sagte der Onkel, „dann muß ich schließlich doch was tun und dir helfen.“

Und damit stand so ziemlich fest, daß Käte Holten als einzige deutsche Fliegerin an dem großen internationalen Zuverlässigkeitsflug London—Paris—Brüssel—Berlin—Wien—Benedig—Genf teilnahm.

Forstmeister Lessing hatte seinen Herrenabend. Alfred Wenger wußte in letzter Zeit bei ihm so viel über Weltersburg zu fragen, daß er gleich merkte, was los war.

„Die Familie von Weltersburg ist ein sehr alter Adel, lieber Freund“, meinte er bedächtig, „dazu immens reich. Das Gut hier ist ein Mustergut, wie es kaum ein besseres im ganzen Hessenlande gibt. Eine Brauerei und Turbinenwerkwerke und vor allem mächtige Komplexe wertvoller Waldungen gehören dazu. So günstig das aber alles ausschaut, für den, der einst um die Marianne wirbt, wäre es besser, das Mädel hätte weniger, oder es sei denn, er selbst könnte mit noch größerem Besitz aufwarten.“

Alfred verstand den guten Forstmeister. Um so mehr staunte er, daß dieser außer ihm, Dr. Krawel, Amtmann Kalbach und Oberförster Hennebruch noch Heinz von Weltersburg und dessen Freund, Dr. von Kamp, einen jungen Mediziner aus Salzschlirf, geladen hatte.

So lernte Alfred Wenger denn Mariannes Bruder im intimen Kreise kennen.

Heinz von Weltersburg war ein langaufgeschossener, etwa 23jähriger eleganter junger Mann, dem man trotz seiner Fäähigkeit, sich liebenswürdig und lustig zu unterhalten, den Herrenmenschen anmerkte.

Wiesleht hatte er etwas zu früh die Zeitung über die großen Unternehmungen seines verstorbenen Vaters übernommen, bevor er selbst einmal sich anderswo recht umgesehen hatte.

Verschiedenes

Kofegger-Denkmal. Zum 90. Geburtstag Peter Kofeggers (31. Juli 1833) soll im Stadtpark der steiermärkischen Landeshauptstadt Graz...

Die Witwe des letzten Washington gestorben. In Erding bei München ist die dort seit vier Jahrzehnten wohnende Freiin Maria von Washington gestorben.

Der Eindringling von Doorn, der Kaufmann Heinrich Füller aus Neuch, war am 11. November v. J. in das Haus Doorn, das Besitztum des Kaisers, eingebrungen.

62 Auslandszeitungen in Deutschland verboten. Wegen gehässiger Angriffe gegen Deutschland sind 2 Auslandszeitungen bis 24. September und bis auf weiteres in Deutschland verboten worden.

Eugenische Sterilisation

Während man in manchen anderen Ländern, vor allem in Amerika, im Sinn der Rassehygiene schon lange gesetzliche Vorschriften für operative Sterilisation erlassen hat, ist man in Deutschland noch immer unaktiv geblieben.

Es liegt nunmehr seit einem Jahr ein Gesetzentwurf in Preußen vor, wonach erblich belastete Personen mit ihrer Einwilligung operativ sterilisiert, d. h. unfruchtbar gemacht (nicht zu verwechseln mit Kastration) werden können.

Württ. Staatstheater

Großes Haus. 19. April. Stuttgart. Volksb. 46: Die Fledermaus (8-10.45). - 20. Festvorstellung zu Adolf Hitlers Geburtstag: Fidelio (8-10.45). - 21. D. 30: Sphingie in Aulis (8-10.15).

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

8.00: Zeitungs- und Wetterbericht, Genußzeit, 7.00: Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht, 7.10-8.00: Schallplatten, 8.00: Nachrichten, 10.10: Mitternacht, 10.30-11.00: Mitternacht, 11.00: Wetterbericht, 12.00: Schallplatten, 12.15: Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht, 13.00: Konzert, 13.30: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene, 13.00: Biene, 13.30: Franzosenlied: Der erste Schüßling, 14.00: Frühlingssänger, deutscher Komponist, 14.30: Konzert, 17.45: Zeitungs- und Nachrichten, 18.00: Die Rühlschube belüben den Jahreskur, 18.30: Englischer Sprachunterricht, 18.30: Zeitungs- und Nachrichten, 19.00: Die Stunde der Nation: „Mittels und das deutsche Schicksal“, 20.00: „Die Wälder stehn“ und „Päpste“, 21.00: Konzert, 21.15: Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht, 22.30: Mitternacht, 23.00-24.00: Nachtmusik.

Donnerstag, 19. April:

8.00: Zeitungs- und Wetterbericht, Genußzeit, 7.00: Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht, 7.10-8.00: Schallplatten, 8.00: Nachrichten, 10.10: Mitternacht, 10.30-11.00: Mitternacht, 11.00: Wetterbericht, 12.00: Schallplatten, 12.15: Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht, 13.00: Konzert, 13.30: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene, 13.00: Biene, 13.30: Franzosenlied: Der erste Schüßling, 14.00: Frühlingssänger, deutscher Komponist, 14.30: Konzert, 17.45: Zeitungs- und Nachrichten, 18.00: Die Rühlschube belüben den Jahreskur, 18.30: Englischer Sprachunterricht, 18.30: Zeitungs- und Nachrichten, 19.00: Die Stunde der Nation: „Mittels und das deutsche Schicksal“, 20.00: „Die Wälder stehn“ und „Päpste“, 21.00: Konzert, 21.15: Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht, 22.30: Mitternacht, 23.00-24.00: Nachtmusik.

Freitag, 21. April:

8.00: Zeitungs- und Wetterbericht, Genußzeit, 7.00: Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht, 7.10-8.00: Schallplatten, 8.00: Nachrichten, 10.10: Mitternacht, 10.30-11.00: Mitternacht, 11.00: Wetterbericht, 12.00: Schallplatten, 12.15: Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht, 13.00: Konzert, 13.30: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene, 13.00: Biene, 13.30: Franzosenlied: Der erste Schüßling, 14.00: Frühlingssänger, deutscher Komponist, 14.30: Konzert, 17.45: Zeitungs- und Nachrichten, 18.00: Die Rühlschube belüben den Jahreskur, 18.30: Englischer Sprachunterricht, 18.30: Zeitungs- und Nachrichten, 19.00: Die Stunde der Nation: „Mittels und das deutsche Schicksal“, 20.00: „Die Wälder stehn“ und „Päpste“, 21.00: Konzert, 21.15: Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht, 22.30: Mitternacht, 23.00-24.00: Nachtmusik.

Sonntag, 22. April:

8.00: Zeitungs- und Wetterbericht, Genußzeit, 7.00: Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht, 7.10-8.00: Schallplatten, 8.00: Nachrichten, 10.10: Mitternacht, 10.30-11.00: Mitternacht, 11.00: Wetterbericht, 12.00: Schallplatten, 12.15: Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht, 13.00: Konzert, 13.30: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene, 13.00: Biene, 13.30: Franzosenlied: Der erste Schüßling, 14.00: Frühlingssänger, deutscher Komponist, 14.30: Konzert, 17.45: Zeitungs- und Nachrichten, 18.00: Die Rühlschube belüben den Jahreskur, 18.30: Englischer Sprachunterricht, 18.30: Zeitungs- und Nachrichten, 19.00: Die Stunde der Nation: „Mittels und das deutsche Schicksal“, 20.00: „Die Wälder stehn“ und „Päpste“, 21.00: Konzert, 21.15: Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht, 22.30: Mitternacht, 23.00-24.00: Nachtmusik.

Handel und Verkehr

Die Marktlage

Das Buttergeschäft hat auf die Osterfeiertage eine weitere Belebung erfahren. Die Kontingenterstellung der Margarinerstellung macht sich bereits recht erheblich bemerkbar. Als sehr wirksam hat sich schon im voraus das demnächst erscheinende Gesetz des Kennzeichnungszwangs für Margarine erwiesen.

Stuttgart, 17. April.

Württ. Vorkenndutter 1.10 (am 8. April 1.10), Teebutter 1. Güte 1.04 (1.04), Teebutter 2. Güte 1.- (1.-) RM. d. Pfd. Deutsche Stempelsteine a 9,5 (9,5), b 9,25 (9,25), c 9 (9), Landeier 8,5 (8,5), Mittelstier 7,5 (7,5) Pfg. d. St.

Auf dem Käsemarkt wurde ein Rückgang der Preise nur durch ziemlich bedeutende Stützungskaufe des Reichs verhindert. Die Märkte verliefen im allgemeinen schwach. Auf diesem Gebiet wird das Reich weiter eingreifen müssen.

Die Follerhöhung für Eier wirkt sich doch immer mehr aus. Die Einfuhr aus dem Ausland hat nachgelassen und die Bestände von Vorkäufen sind wohl jetzt auch schon erheblich gesunken. Die Verbrauchs-Rachfrage war dem früheren Bedarf in der Osterzeit vielfach nicht entsprechend.

Die Schlachtviehmärkte blieben im allgemeinen lebhaft. Rinder und Kühe in guter Qualität fanden guten Absatz. Die Schweinepreise konnten sich nur ausnahmsweise etwas erholen. Der Futtermittelmarkt zeigt sich auch für die Zeit zu groß gemessen.

Auf dem Gemüsemarkt, nach schlechteren zwar, erscheint das neue Inlandserzeugnis. Vorher Keenan wäre dringend erwünscht, die meisten Regentage in voriger Woche waren noch ganz unzureichend.

Die Werbung für deutsches Holz scheint allgemein doch Erfolg zu bringen, nicht nur für Laub-, sondern auch für Nadelholz. Es ist nunmehr mit der Möglichkeit zu rechnen, daß auch die Möbelindustrie wieder in stärkerem Maß zur Verwendung deutschen Holzes übergeht.

Die Umschuldung

Aus dem Gesetzentwurf des Reichsministers Dr. Hugenberg wird bekannt, daß der Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebs, der sich nicht selbst entschulden kann, sich die Umschuldung beantragen kann. Die Umschuldung wird von den öffentlichen Kreditinstituten (Landbanken, Hypothekendarlehen, Sparkassen und dgl.) durchgeführt, mit dem Ziel, die Voraussetzungen für eine allmähliche Zurückführung der Verschuldung bis auf die Grenze der Rückzahlung zu schaffen.

Die Württ. Landesbank im Jahr 1932. Die allgemeine Wirtschaftslage hat im vergangenen Geschäftsjahre auch der Württ. Landesbank zur Zurückführung vorgezeichnet, zumal nicht mehr mit der bisher üblichen Zuteilung von Mitteln der Gebäudeumschuldungssteuer gerechnet werden konnte.

ner belaufen sich auf 4,3 Mill. RM. Interessant ist die Befragungsstatistik der Landesbank, wonach die Verschuldungsgrenze ihrer Darlehen im Durchschnitt innerhalb 55 v. H. des Verkaufswerts liegt. So konnte die Anstalt Ueberflüsse aus der Gewinn- und Verlustrechnung auch weiterhin zur Zinsverbilligung dem Hausbesitzer zur Verfügung stellen und den Kinderreichen einen besonders niedrigen Zinssatz gewähren.

Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung hat der Süddeutschen Baucredit-AG (Bausparbank) München den Geschäftsbetrieb unterlag, die Aufsicht der Bau- und Wirtschaftshilfe GmbH, in Reusdorf (Pfalz) angeordnet und der Bavaria-Selbsthilfe-Bauspar-Gesellschaft mbH in Augsburg die Auflage erteilt, den Konkurs zu beantragen.

Remontekauf für 1933. Zum Ankauf dreijähriger, auch vierjähriger Remonten soll nach einer Mitteilung des Reichswehrministeriums in diesem Jahr ein öffentlicher Markt abgehalten werden. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und gegen Leistung mittels Schecks bezahlt.

Im Schafhandel hat sich im Monat März d. J. eine merkliche Belebung bemerkbar gemacht, die größtenteils auf das Frühlingsmeteer zurückzuführen sein dürfte. Die Umsätze sind gegenüber dem Februar um 55 v. H. und gegenüber dem Vorjahr um 5 v. H. gestiegen. Allerdings sind die Preise um 10 v. H. niedriger geworden.

Nach in der Schweiz Sonderbestimmungen für Warenhäuser. Der Vorsteher des Schweizer Wirtschaftsamts ist vom Bundesrat mit der Prüfung der Frage beauftragt worden, ob die wesentliche Erweiterung bestehender oder die Gründung neuer Warenhäuser und Einzelgeschäfte von der Erstellung einer besonderen Genehmigung abhängig zu machen ist.

15,8 Millionen Sack Kaffee vernichtet. Der Kaffeeernte Brasiliens gibt bekannt, daß zwecks Erhöhung der Preise bis Ende März 1933 insgesamt 15.800.000 Sack Brasil-Kaffee zu je 60 Kg. das sind 9.485.400 Doppelzentner, verbrannt worden sind. Der ganze Weltverbrauch an Brasil-Kaffee in einem Jahr beträgt durchschnittlich etwa 15 Millionen Sack. In den Romanen Brasil und März wurden 2.230.000 Sack vernichtet.

Schlechtes Mehl. Nach dem Gemisch von Brot, das aus schlechtem Mehl hergestellt war, sind im Lager des Freiwilligen Arbeitsdienstes in Singen a. Rh. etwa 500 Mann erkrankt. Gegen den Vorer wird eingeschritten.

Unterstützung. Bei der Kreisstelle in Lorgau (Provinz Sachsen) sind Unterstützungen in Höhe von 700.000 Mark festgestellt worden.

Fruchtmarkt Regol. Markt am 15. April 1933

Table with columns: Verkauf, Weizen, Haber, Erbsen, Preis pro Str., and Futur schwach, Handel flau. Regte Nachfrage nach Getreide. Weizen, Haber und Erbsen sind noch ausgefüllt in der Schrannehalle.

Nächster Fruchtmarkt am Samstag, 22. April 1933.

Advertisement for J. Schweickert, Stuttgart, featuring a lottery table with prizes ranging from 1000 to 120000. The table lists various prize amounts and their frequencies.